



Redaction: Dr. W. Levysohn.

Donnerstag den 16. Oktober 1862.

*) Grünberg, 5. Oktober. Zwischen den Vertretern des Pommer Kreises und den Vorständen der Städte Bucz, Gräg, Radwiz, Wollstein, Bomst, Karge, Züllichau und Grünberg, sowie einer Anzahl Interessenten aus genannten Städten und deren zugehörigen Kreisen hat eine Vereinbarung stattgefunden, wonach womöglich der bekanntlich projectirte Bau einer Guben-Posener Eisenbahn mit einer Bahn über Grünberg nach Glogau verbunden, und somit den betreffenden Theilen des Großherzogthums Posen, der Neumark und Niederschlesiens eine Bahnverbindung nach den verschiedensten Richtungen gewonnen werden soll. Folgende Denkschrift besagt das Nähere dieses beabsichtigten Eisenbahn-Unternehmens, das nicht dringend genug auch im Grünberger Kreise der Aufmerksamkeit und Theilnahme Aller empfohlen werden kann:

Denkschrift über die Wahl der Eisenbahn-Linie zwischen Posen über Crossen nach Guben.

Die von dem General-Bevollmächtigten Sr. Königlichen Hoheit des Fürsten von Hohenzollern-Sigmaringen, Geheimen Revisions-Rath Ambroun und Genossen vollzogene Denkschrift für die Anlage einer Eisenbahn von Posen über Schwiebus, Crossen nach Guben, stellt im Allgemeinen die Vortheile einer solchen Bahn in Beziehung auf volkswirtschaftliche Interessen, Verkehrs-Verhältnisse u. s. w. in so überzeugender Weise heraus, daß die Unterzeichneten sich den Ausführungen dieser Denkschrift in allen ihren Haupt-Momenten nur anschließen können.

Was jedoch die Richtung der projectirten Linie von Posen über Schwiebus (statt sonst über Züllichau) anlangt, so möge diese erstere hier einer gewissenhaften Prüfung und unparteiischen Beurtheilung unterworfen werden; denn das Nachfolgende wird die Aufstellung rechtfertigen:

„daß die Linie über Züllichau jener neu gewählten Richtung über Schwiebus — grade bei einer unbefangenen Erwägung aller jener Haupt-Momente — unzweifelhaft vorzuziehen ist“.

Zuvörderst muß daran erinnert werden, daß das Project

der Erbauung einer Eisenbahn zwischen Guben und Posen ganz und gar kein neues, sondern ein schon vor einer Reihe von Jahren angeregtes und seit dem Jahre 1854 ununterbrochen verhandeltes ist, nachdem nämlich durch die Allerhöchste Kabinetts-Ordnung d. d. Puttbus den 28ten August 1854 zu der Anlage einer Eisenbahn von Guben über Cottbus, Calau, Finsterwalde und Liebenwerda, zum Anschlusse an die Züterbogl-Missaer Eisenbahn bei Burydorff durch eine Actien-Gesellschaft die landesherrliche Genehmigung ertheilt worden war.

Jene Verhandlungen ergeben jedoch, daß es sich bei diesem Eisenbahn-Projecte auch nicht entfernt um die Führung der Bahn von Crossen über Schwiebus, sondern einzig und allein um eine Weiterführung jener Burydorff-Gubener Eisenbahn in der Richtung über Crossen, Züllichau, Bomst, Bucz und nach Posen gehandelt hat.

Nachdem sämtliche theilnehmende Städte, Guben, Crossen, Züllichau, Bomst, Bucz u. s. w. (einige unter Zutritt ihrer Kreise) die erforderlichen Mittel zu den Vorarbeiten bewilligt, auch sämtliche Comité-Mitglieder ihre Wahl bereitwilligst angenommen hatten, nachdem ferner die Königliche Regierung zu Posen dem Unternehmen ihre ganze Theilnahme und ihren Beistand zugewendet hatte, mußte es die nächste Sorge des Comité's sein, für die Ausführung der Vermessungs- und Nivelirungs-Arbeiten einen geeigneten Techniker zu gewinnen. Bekanntlich wurde ein solcher in der Person eines königlichen Baubeamten des Frankfurter Regierungs-Bezirks, Geheimen Regierungs- und Bau-Raths Philippi, gefunden, dessen Erfahrung und Sachkenntniß nach allen Seiten hin die größten Bürgschaften darbieten, so daß nunmehr alle Schwierigkeiten und Hindernisse glücklich überwunden zu sein schienen.

Da nun erging die ministerielle Verfügung Sr. Excellenz des Herrn Ministers für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten v. d. Heydt d. d. Berlin den 8ten October 1856, Inhalts welcher dem Comité zu Crossen auf die Vorstellungen vom 8ten Juni und 28ten September 1856 eröffnet wurde, daß von dem Plane der Herstellung einer Eisenbahn von Guben über Crossen nach Posen zwar mit Interesse Kenntniß genommen sei, indessen zur Zeit Bedenken gehegt würden, die Erlaubniß zur Anfertigung der technischen Vorarbeiten für die bezeichnete Eisenbahn-Linie zu ertheilen, da

einerseits das Zustandekommen des Guben-Burrdorfer Eisenbahn-Projectes noch keineswegs feststehe, und es andererseits mit Rücksicht auf die gegenwärtige (d. h. die damalige) Lage des Geldmarktes überhaupt nicht angemessen erscheine, die Zahl der bereits schwebenden Eisenbahn-Projecte noch durch neue, nicht hinlänglich gesicherte Unternehmungen zu vermehren.

Das Comité der Guben-Burrdorfer Eisenbahn setzte inzwischen seine Bestrebungen für die Verwirklichung seines Unternehmens fort und an diese Thatsachen mußten die Hoffnungen für eine Wiederaufnahme des diesseitigen Unternehmens — die Herstellung einer Eisenbahn von Guben über Crossen, Züllichau, Bomst, Buet, Posen — fortan lediglich geknüpft bleiben.

Im Hinblick auf diese Sachlage nun mußte das völlig neue Project, welches die obige Denkschrift des Geheimen Revisions-Raths Ambron behandelt und welches sich für eine veränderte Richtung der bisher behandelten Baulinie über Schwiebus (statt über Züllichau) ausspricht, um so mehr befremden, als es (und zwar anscheinend mit Absicht) jene früheren Verhandlungen mit keiner Silbe berührt, überhaupt auch nicht entfernt der etwanigen Gründe gedenkt, welche bei dem hier behandelten neuen Project eine Abweichung von jener ursprünglichen Bahn-Linie rechtfertigen könnten.

Bei der Frage nun:

ob eine Eisenbahn zwischen Guben, Posen von Crossen in der Richtung auf Schwiebus oder aber auf Züllichau sich als zweckmäßig zeige?

müssen selbstredend

A. die billigeren Anlagekosten der einen oder der andern Bahn, und

B. die mehr oder weniger rentirenden Verkehrs-Verhältnisse ihre gegenseitige Abwägung finden.

Nun ergibt aber schon ein Blick auf die Karte, daß, wenn die in obiger Denkschrift behandelte Bahn von Crossen über Schwiebus nach Posen, statt über Züllichau, zur Ausführung kommen sollte, damit von vornherein ein Umweg von mehreren Meilen völlig zweck- und nutzlos gemacht werden würde. Denn bezweckt diese Bahn, nächst der Befriedigung wichtiger Verkehrs-Interessen, eine Verbindungs-Linie zwischen der Guben-Posener Bahn herzustellen, so würde ein solcher Umweg auf der Haupt-Passage zwischen Guben-Posen nur dann seine Rechtfertigung finden, wenn die Linie über Schwiebus durch billigere Anlagekosten oder größere Verkehrs-Verhältnisse, welche die bessere Rentabilität bedingen, irgendwie unterstützt würde.

Daß aber derartige Voraussetzungen bei der Linie über Schwiebus durchaus nicht zutreffen, wird Jedermann mit Leichtigkeit erkennen, welcher die Terrain-Verhältnisse jener Linie und die von ihr berührten Ortschaften auch nur flüchtig in's Auge faßt. Denn abgesehen von den technischen Schwierigkeiten eines Ueberganges über die Oder nördlich von Crossen und abgesehen von der ungünstigen Beschaffenheit des Baugrundes in der Richtung von Crossen nach Schwiebus — Thatsachen, die der näheren Beurtheilung Bauachverständiger vorbehalten bleiben mögen — bietet jene Gegend durchweg ein so höchst ödes topographisches Bild, daß Ortschaften von irgend einem Belange auf jener ganzen nördlichen Linie fast gar nicht berührt, sonstige Verkehrs-Objecte aber nirgend angetroffen werden, es sei denn, daß man die, Sr. Königlichen Hoheit dem Fürsten von Hohenzollern-Sigmaringen gehörigen Beuthnizer Forsten als ein solches so schwer in's Gewicht fallende Object ansehen wollte, daß dadurch jede Rücksichtnahme auf eine anderweite, volkreichere, von eng bebauten Ortschaften

reich gesegnete Gegend schwinden müsse! — Aber auch auf der Linie von Schwiebus weiter nach Posen hin, bieten sich dem Beschauer ganz dieselben Verhältnisse dar, es fällt hier auch nicht ein einziger, irgendwie nennenswerther Ort — keine Stadt von irgend einer Bedeutung — in die Waagschale, die Gegend ist unbevölkert, durchgehends trist und unwirlich zu nennen und gewährt auch nicht die mindesten Chancen einer künftigen Rentabilität. —

(Fortsetzung folgt.)

Manichfaltiges aus technischem und wissenschaftlichem Gebiete.

* Zur Stickstoff-Theorie. Eine wichtige Entdeckung hat der Erfinder der Schießbaumwolle, Professor Schönbein in Basel, gemacht in Bezug auf die Verbindung des Stickstoffes. Dieses Element stand bisher im Rufe großer Trägheit und Ungefälligkeit. Schönbein hat nun aber gefunden, daß der Stickstoff unter ganz gewöhnlichen Umständen und in Masse Verbindungen eingeht. Es bedarf nämlich nichts als Wasser und etwas Wärme, damit sich aus den Bestandtheilen des Wassers und der atmosphärischen Luft salpetrigsaures Ammoniak bilde. Diese schöne Entdeckung wirft ein überraschendes Licht auf manche jetzt von der Theorie nur ungenügend erklärten Vorgänge, z. B. auf die Bildung des Salpeters und die Nasenbleiche. Am wichtigsten ist sie aber für die Landwirtschaft. Die älteren Lehrer waren der Meinung, daß es bei der Verbesserung des Bodens hauptsächlich darauf ankomme, demselben Stickstoffverbindungen zuzuführen, daß der Werth des Düngers sich direct bemesse nach dem Maße des Stickstoffes. Die Entdeckung Schönbein's kommt nun aber mächtig der Theorie Liebig's zu Hilfe, der den Ertrag der dem Boden durch die Pflanzen entzogenen mineralischen Bestandtheile für das Wichtigste hält und die Pflanzen für ihren Bedarf an Stickstoff auf die Luft anweist. Es ist jetzt bewiesen, daß es den Pflanzen an den nöthigen Stickstoffverbindungen niemals fehlen kann, so lange Feuchtigkeit und Wärme da ist.

* Mycothanon, ein Mittel gegen den Hauschwamm. Dasselbe besteht in der Hauptsache aus Quecksilbersublimat und soll sich bei mehreren Versuchen bewährt haben; es ist aber zu theuer und kann bei umfangreicher Anwendung schädlich auf die Gesundheit der Bewohner wirken. Billiger und völlig unschädlich ist dagegen das mit vielem Erfolge angewendete holzsaure Eisen, das in den meisten chemischen Fabriken zu haben ist.

Inserate.

Bekanntmachung.

Das über den Nachlaß des Fleischermeisters Johann Samuel Angermann eröffnete erbachtliche Liquidationsverfahren ist beendet.

Grünberg, den 11. Oktober 1862.
Königl. Kreis-Gericht. I. Abthlg.

Bekanntmachung.

Das über den Nachlaß des Schönfärbers Carl Gustav Hennig eröffnete erbachtliche Liquidationsverfahren ist beendet.

Grünberg, den 13. Oktober 1862.
Königliches Kreis-Gericht. I. Abthlg.

Holz-Verkauf.

In dem Forste des Domini Brunzelwaldau bei Freistadt in Niederschlesien, 1 3/4 Meilen von der Oder entfernt, soll der Holzbestand von einer circa 30 Morgen großen Fläche zum Abtriebe meistbietend verkauft werden.

Hierzu ist ein Termin auf
Montag den 20. Oktober 1862 früh 10 Uhr
im Wirthschafts-Amte zu Brunzelwaldau angesetzt worden.

Das Holz besteht aus **3310 Stück Eichen-** und **669 Stück Buchen-Stämmen**, meist im Alter von 120 bis 200 Jahren und hat sehr schönen Wuchs. Die Berücksichtigung des Holzes kann schon von jetzt ab erfolgen, auch können die der Licitation zu Grunde zu legenden Verkauf's-Bedingungen täglich im Wirthschafts-Amte eingesehen werden.

Brunzelwaldau, im Oktober 1862.
Das Wirthschafts-Amt.

Zu der **Samstag den 19. h. Vormittags 11 Uhr im Saale der Realschule** stattfindenden Prüfung der Ge-

werbeschule werden die Meister der zu prüfenden Lehrlinge, die Mitglieder unseres Vereins, so wie alle Freunde der genannten Lehranstalt hierdurch ergebenst eingeladen.

Grünberg, den 14. Oktober 1862.
Der Vorstand des Gewerbe- und Garten-Vereins.

Bekanntmachung.

Diejenigen hiesigen Einwohner, welche nach Erlangung des gesetzlichen Alters von 30 Jahren im kommenden Jahr 1863 den Hausirhandel beginnen wollen, werden hiermit aufgefordert, sich

mit ihren desfalligen Anträgen bis spätestens den 24. d. Mts an den Hrn. Kammerer Helbig zu wenden.

Vitaline.

älteste Kräuter-Haar-Tinktur von **Mietzner's Erben** in Leipzig, anerkannt das bewährteste Mittel gegen Ausfallen und Ergrauen, sowie zur Erzeugung neuer Haare, Preis pr. Flacon 15 Sgr., 1 Zflr. u. 2 Zflr., stets in frischer Füllung zu haben bei **W. Peschmann**, Parfümerienwaaren- und Toiletteseifen-Handlung am Markt bei Wwe. **Below**.

Mein Leinwand-Lager,
in Bleich-Leinen, Creas, Taschentüchern, Tischgedecken u. bestens sortirt, empfehle ich einer gütigen Beachtung.
Emanuel L. Cohn.

Abonnements-Einladung.

Die heitere Welt.

Lustiges Wochenblatt mit komischen Illustrationen.
Vierteljährlich 13 Nummern. Preis 13 Sgr.
Abonnements bei allen Buchhandlungen und Postämtern des In- und Auslandes, in Grünberg bei W. Levysohn.

Ein Universalmittel.

's zieht ein Vogel durch das Land,
Leicht und lose und gewandt,
Von den Alpen bis zum Belt,
Kennter sich „die heit're Welt.“
Fliehet überall herum,
Wird erhascht vom Publikum,
Das ihn hält, weil er gefällt,
Und sich nennt „die heit're Welt.“
Bockenkamp und Malzextrakt
Hilft nichts, wenn uns Wislmuth packt;
Radikal auf diesem Feld
Hilft allein „die heit're Welt.“

Wem ein Mädel Liebe lag,
Und ihm hinterher betrog,
Denk: hat sie mich auch geprellt,
Bleibt mir doch die „heit're Welt.“
Wer im gold'nen Ehestand
Nichts als Kreuz und Wehe fand,
Lies — wenn's Weibchen keift und bellt
Schleunigst nur „die heit're Welt.“
Waare — hüt man häufig wohl,
Sich von selbst empfehlen soll,
Dum — daß D'ges sie vermehd't —
Wer verargt's „der heitern Welt?“

Die „heitere Welt“ bringt vierteljährlich ca. 60 bis 70 genial ausgeführte komische Illustrationen, mit begüligtem Text, humoristische Aufsätze, Gedankenpöne, Gedichte, Räthsel, Couplets mit Noten, und bietet zur Unterhaltung und Vortrag vielseitige Abwechslung dar. Das Inhaltsverzeichnis des III. Quartals 1862 (Nr. 1—13) wird gratis ausgegeben. Die Verlagsbuchhandlung von Julius Abel'sdorff in Berlin.

Am 14. d. M. erschien im Verlage von **W. Levysohn** die 41ste Nummer der **Ziehungsliste** für 1862. Preis vierteljährlich: 15 Sgr.

Belgien.		Inhalt.		Seite	
Jonction de l'Est-Prior-Oblig.	Seite 171	4% Norwegische Staatsanleihe	Seite 170	Schuldbriefe der geschlossenen Kammeranleihe des Herzogth. Gotha	Seite 172
Frankfurt a. M.		Preussen.		Sachsen-Meiningen.	
Frankfurt-Hanauer Eisenbahn-Prior-Oblig. v. 1854	171	Merseburger Steuer-Kreditkassensch.	171	3 1/2% Herzogl. Sachs.-Meiningen'sche Staatsschuldbriefe	172
Grossherzogthum Hessen.		Russland.		Schweden.	
Grossh. Hessische Staatsschulden-Tilgungskasse-Obligat.	170	Ehrländ. landschaftl. Oblig. bei Mendelssohn & Co.	170	4% Anleihe der Hypothekenkasse der Schwed. Bergwerksbes. v. 1835	171
Hessen-Homburg.		Sachsen.		Schweiz.	
Landgräf. Hessische Grundrentenbr.	170	Kgl. Sächs. unzinbare Kammerkreditkassenscheine	170	Oblig. d. 4 1/2% Eidgenössischen Anl.	171
Norwegen.		Sachsen-Coburg-Gotha.			
4% Oblig. der Hypothekenbank des Königr. Norwegen	171	Anlehen des Herzogs v. Sachsen-Coburg-Gotha v. 1838 u. 1841	172		

Braunkohlenverkaufstage

auf den
consolidirten hiesigen Gruben
vom 15. d. M. ab.

Stückkohlen à Tonne 11 Egr.
Würfelkohlen Nr. 1 à Tonne 8 "
Würfelkohlen Nr. 2 à Tonne 5 "
Förderkohlen à Tonne 6 "
Staubkohlen à Tonne 3 "

Die Tonne hat 4 preuß. Scheffel.
Die Anweisungen zur Verladung der Kohlen werden gegen Erlegung des Geldbetrages im Verkaufs Comtoir auf der Berliner Straße hier selbst ausgegeben. Stückkohlen und Würfelkohlen Nr. 2 können nur abgegeben werden, soweit solche vorrätzig sind, dagegen sind die übrigen Kohlenarten immer zu haben.

Grünberg, den 10. Oktober 1862.

Steinkopf, Schichtmeister.

Donnerstag den 14. Oktober früh 9 Uhr öffentliche Sitzung der Stadt-Verordneten im neuen Sitzungssaale.

Zum Vortrag kommen:

Aufnahme-Gesuche,
Kassen-Revisions-Protokolle,
ein erneuertes Unterstützungs-Gesuch,
Wahl von Deputirten zur Einschätzung der Communal- und Klassen-Steuer pro 1863,

Feststellung des Alimentensatzes für das Krankenhaus pro 1863,

Antrag auf Rückgabe einer bestellten Caution,

Verhandlungen über Trockenlegung des Herrenteiches.

700 Thlr. werden zur ersten und alleinigen Hypothek zu 5% auf ein Mühlengrundstück mit 10 Morgen Land u. s. w. im Werthe von 1200 Thlr. bald zu leihen gesucht. Von wem? erfährt man in der Expedition dieses Blattes.

Mehrere 100,000 Schock
Birkenpflanzen
sind zu haben im Forstrevier
Langhermsdorf

Substationen im Grünberger Kreise:
Pöblische Windmühlennahrung Nr. 103 zu Dorf Saabor, Termin am 13. November cr., Vormittags 11 Uhr.

Nothe und blaue Carmin- Dinte

empfehle

W. Levysohn

in den drei Bergen.

Kirchliche Nachrichten.

Geborene.

Den 6. September: Kaufmann Alexander Theodor August Grempler ein S., August — Den 23.: Tuchfabrikant Frdr. Theodor Müller Zwillingstöchter, Christiane Maria und Auguste Anna. Tagearb. Johann Gottfried Eckert in Kühnau eine T., Johanna Auguste Pauline — Den 30.: Häusler Johann Heinrich Schönknecht in Kühnau ein S., Johann Hein-

rich Eduard. Nestabzugsbesitzer Johann Gottlob Bär in Sawade eine T., Anna Louise Auguste. — Den 1. October: Einwohner Johann Gottlieb Magnus in Krampe eine T., Ernestine Pauline. Einwohner Johann Friedrich Sachmann in Krampe ein S., Johann August. — Den 5.: Tuchsheerger, Adolph Herrmann Alt eine T., Auguste Emilie Emma.

Getraute.

Den 9. October: Kellerarbeiter Adolph Reinhold Mattner mit Ernestine Louise Hoffmann. Gestorbene.

Den 7. October: Des Häuslers Gottlob Ullm in Sawade S., Gottlob Heinrich, 4 J. 9 M. 3 T. (Unterleibskrankheit).

— Den 9.: Tagearb. Gottfried Schulz, 58 J. 5 M. 16 T. (Abzehrung). Des Häuslers Johann Gottlob Bohr in Sawade T., Pauline Auguste Ernestine, 1 J. 5 M. 17 T. (Zahnen). — Den 10.:

Des Tuchfabrikanten Gottfr. Julius Schloffer S., Friedrich Paul Julius, 3 J. 5 M. 10 T. (Scharlachfieber). — Den 14.:

Des verk. Einwohner Gottfried Hirthe zu Heinersdorf Wwe., Anna Elisabeth geb. Fschiersch, 67 J. 9 M. 22 T. (Enkräftung).

Gottesdienst in der evangel. Kirche.

(Am 18. Sonntage nach Trinitatis.)

Vormittagspr.: Herr Prediger Gleditsch.

Nachmittagspr.: Herr Pastor Müller.

Marktpreise.

Nach Preuß. Maas und Gewicht. pro Scheffel.	Grünberg, den 13. Oktober.						Görlitz, den 9. Oktober.						Sorau, den 10. Oktober.							
	Höchst. Pr.			Niedr. Pr.			Höchst. Pr.			Niedr. Pr.			Höchst. Pr.			Niedr. Pr.				
	tbl.	fg.	pf.	tbl.	fg.	pf.	tbl.	fg.	pf.	tbl.	fg.	pf.	tbl.	fg.	pf.	tbl.	fg.	pf.		
Weizen	2	22	6	2	17	6	3	7	6	3						2	22	6		
Roggen	1	27	9	1	26	3	2	3	9	1	27	6	2	2				1	28	2
Gerste, große							1	13	9	1	8	9	1	14	5					
Gerste, kleine																				
Hafers	1				28	6					27	6		25		1	2	6		
Erbsen							2	10		2	5									
Hirse	3			2	28															
Kartoffeln		12			10						16			14						
Heu, d. Str.		20			18						25			20				16		
Stroh, Sch.	4			4			5	15		5										

Am 11. d. M. erschien im Verlage von **W. Levysohn** in Grünberg die 20. Nummer der „Kritischen Blätter“ pro 1862. Preis vierteljährlich: 5 Egr.

Inhalt.

Uebersicht der neuesten literarischen Erscheinungen	Seite		Seite
Schöne Wissenschaften: M. A. Riendorf, Carl Theodor, Fürst zu Salm-Braunstein oder die Entfugungsurkunde. — Fr. Clar, Anno 1724. — Peter Bohmann, Dramatische Schriften	89	u. II. — Chr. Gröber, Jehn Casual- und Festpredigten. — Räucher, Die Harmonie nach allen ihren Bedeutungen	92
Pädagogik: C. Dillmann, Die Volksbildung nach den Forderungen des Realismus	90	Musikwissenschaft: G. B. Fink, Musikalische Grammatik od. theoretisch-praktischer Unterricht in der Tonkunst	92
Schulbücher: Th. Ballien, Liederbuch für Schule und Haus. — Th. Ballien, Biblische Geschichte zum Gebrauche für Kinder bis zu 10 Jahren	91	K. B. Schumann, Vorschläge zu einer Reform auf dem Gebiete der Musik durch Einführung eines einfachen und naturgemäßen Taktatur- und Notensystemes. — Heinrich Josef Vincent, Neues musikalisches System. — Emil Postel, Vorschule der musikalischen Composition	93
Theologie: Fr. Rechenberg, Dtfrieds Evangelienbuch und die übrige althochdeutsche Poesie karolingischer Zeit. — G. H. Höltemann, Die Einheit der beiden Schöpfungsberichte Genesis I.	91	Medicin: Wlth. Christern, Medicinische Briefe.	94
		Brochüren, Politif, Tagesliteratur: Dr. Fr. Alb. Berner, Die Abschaffung der Todesstrafe. — A. Stolz, Mörstel für die Freimaurer.	94